

Presseinfo Nr. 14 vom 31.03.2015

UBA-Emissionsdaten 2014 zeigen Trendwende beim Klimaschutz Emissionen sinken auf niedrigsten Wert seit 2010

Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sind 2014 gegenüber dem Vorjahr erstmals seit drei Jahren wieder gesunken. Das geht aus der Nahzeitprognose des Umweltbundesamtes (UBA) hervor. Die Emissionen sanken demnach um mehr als 41 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente, das entspricht 4,3 Prozent. Insgesamt lagen die Treibhausgasemissionen 2014 damit bei 912 Mio. Tonnen – dem niedrigsten Wert seit 2010. Das entspricht einer Minderung um 27 Prozent im Vergleich zum internationalen Referenzjahr 1990.

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks: „Der Trend weist endlich wieder in die richtige Richtung. Ein Großteil der Minderung war 2014 auf den milden Winter zurückzuführen. Aber einen Teil des Rückgangs haben wir echten Fortschritten beim Klimaschutz zu verdanken. Jetzt wollen wir diesen Trend verstärken mit ambitionierten Maßnahmen aus dem Aktionsprogramm Klimaschutz. Die Daten zeigen unter anderem Handlungsbedarf bei den Emissionen aus der Kohleverstromung. Es ist besser, jetzt einen sanften, sozialverträglichen Strukturwandel einzuleiten, als später abrupte Brüche zu riskieren.“

UBA-Präsidentin Maria Krautzberger: „Der Rückgang der Treibhausgasemissionen in Deutschland ist erfreulich, wir dürfen in unseren Bemühungen um eine kohlenstoffärmere Wirtschaftsweise aber nicht nachlassen. Der milde Winter und der dadurch geringere Heizenergieeinsatz können nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir bei der energetischen Gebäudesanierung nicht wesentlich vorangekommen sind. Die immer noch steigenden Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft und vor allem im Verkehr weisen deutlich auf die vorhandenen Defizite hin. Und die trotz massiv wachsender erneuerbarer Energien nach wie vor hohen Emissionen vor allem aus der Braunkohleverstromung zeigen, dass wir hier zusätzlichen Handlungsbedarf haben.“

Wichtigste Ursache für den Emissionsrückgang ist der geringere Einsatz fossiler Brennstoffe. Dieser wiederum ist zu einem großen Teil auf die milde Witterung und den damit verbundenen geringeren Heizenergieeinsatz in Gebäuden und Haushalten zurückzuführen.

**Pressesprecher & Leiter
„Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit“:**

Martin Ittershagen
Tel.: +49(0)340 2103 - 2122
martin.ittershagen@uba.de

Stellvertretender

Pressesprecher:

Stephan Gabriel Haufe
Tel.: +49(0)340 2103 - 6625
stephan.gabriel.haufe@uba.de

pressestelle@uba.de

Besonders stark ist der Rückgang bei Erdgas und Steinkohle: Der Einsatz von Erdgas verursachte 12,9 Prozent, der Einsatz von Steinkohle 8,2 Prozent geringere Kohlendioxidemissionen; die durch den emissionsstärksten Brennstoff Braunkohle verursachten Kohlendioxidemissionen gingen dagegen unterproportional nur um 2,2 Prozent zurück. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch nahm 2014 um 2,4 Prozentpunkte auf 27,8 Prozent zu. In erster Linie haben die erneuerbaren Energien die emissionsärmeren fossilen Brennstoffe Erdgas und Steinkohle verdrängt, während Braunkohlekraftwerke auf hohem Emissionsniveau nahezu verharren.

Im Vergleich der unterschiedlichen Sektoren trug die Energiewirtschaft (allgemeine Strom- und Wärmeversorgung) mit knapp 6 Prozent Rückgang zur Treibhausgasminderung bei. Im Verkehr dagegen stiegen die Emissionen um mehr als 3 Prozent. Ursache dafür ist eine gesteigerte Verkehrsleistung sowohl im gewerblichen als auch privaten Bereich, die mit einem anhaltenden Wirtschaftswachstum und deutlich zurückgegangenen Kraftstoffpreisen einherging.

Im Abfallbereich gingen die Emissionen des Treibhausgases Methan vor allem wegen des Verbots zur Deponierung organischer Abfälle 2014 um 0,6 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente zurück. In der Landwirtschaft stiegen die Emissionen des Treibhausgases Lachgas (N₂O) auf Grund des erhöhten Absatzes an mineralischem Dünger leicht an. Der Anteil fluorierter Gase – so genannter F-Gase – in der Industrie blieb weitgehend konstant. Diese Treibhausgase sind unterschiedlich klimawirksam und werden zur besseren Vergleichbarkeit in CO₂-Äquivalente umgerechnet.

Die Daten der Nahzeitprognose für 2014 leiten sich aus einem System von Modellextrapolationen und Trendfortschreibungen der im Januar vom UBA veröffentlichten detaillierten Berechnungen des Jahres 2013 ab. Dabei wurden erste für das Jahr 2014 veröffentlichte Überblicksangaben der amtlichen Statistik, der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen und von Industrieverbänden verwendet. Zusätzlich zu beachten ist, dass ab 2014 die neuen Berechnungsvorschriften der zweiten Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls (u.a. IPCC Guidelines 2006) anzuwenden sind. Damit ist eine direkte Vergleichbarkeit mit früher vom UBA veröffentlichten Daten nur bedingt möglich.

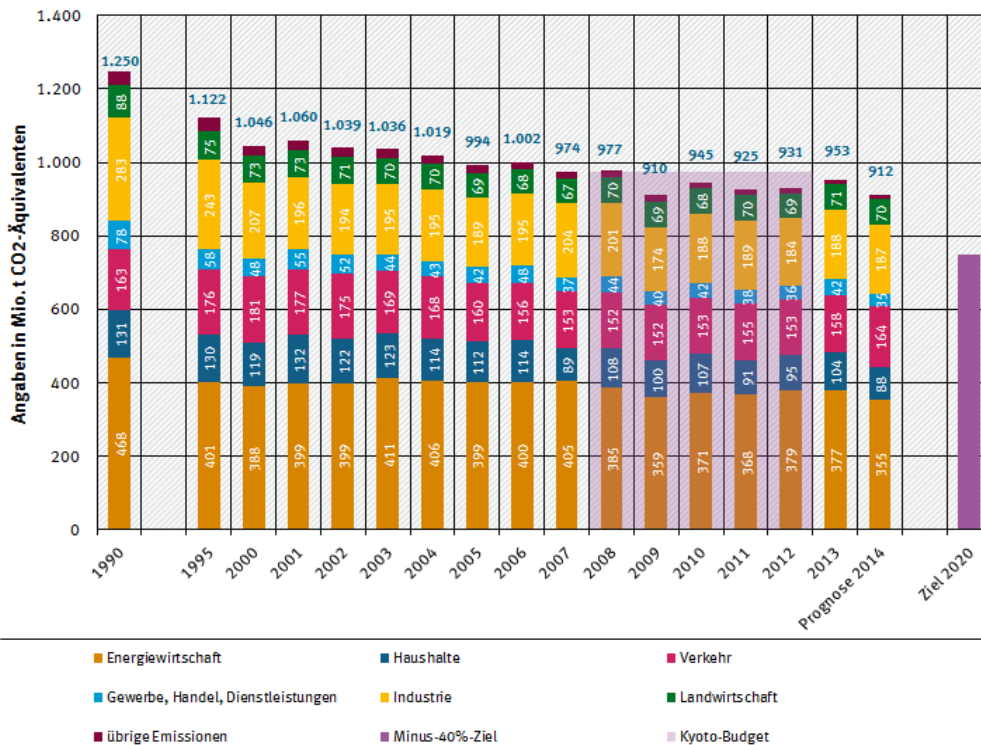
Grafiken und Tabellen zu den Emissionstrends finden Sie unten in diesem PDF.

Die Zahlen unterscheiden sich teilweise wegen unterschiedlicher sektoraler Zuordnungen.

Grafiken:

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

in der Abgrenzung der Sektoren des Aktionsprogrammes Klimaschutz 2020 *



* Die Aufteilung der Emissionen weicht von der UN-Berichterstattung ab, die Gesamtemissionen sind identisch

Quelle: Umweltbundesamt 17.03.2015

CO₂-Emissionen in Deutschland - Zeitnahschätzung für das Jahr 2014

Emissionsquellen	2013	2014	Veränderung	
	Mio. t	Mio. t	Mio. t	%
Energiebedingte Emissionen	792,6	751,6	-41,0	-5,2
Mineralöle	257,8	254,5	-3,3	-1,3
Erdgas und andere Gase ¹⁾	169,5	147,6	-21,8	-12,9
Steinkohlen	159,5	146,4	-13,1	-8,2
Braunkohlen	179,0	175,0	-4,0	-2,2
Sonstige ²⁾	23,9	25,1	1,2	5,0
diffuse Emissionen ³⁾	3,0	3,0	0,0	0,0
Industrieprozesse	42,7	43,0	0,3	0,7
Lösemittel/ Produktverwendung⁴⁾	5,3	5,3	0,0	0,6
Gesamtsumme	840,6	799,9	-40,7	-4,8

1) Erdgas und Grubengas

2) fossiler Abfallanteil, Ersatzbrennstoffe und Emissionen durch Rauchgasentschwefelung

3) durch Förderung, Aufbereitung und Umwandlung von Brennstoffen

4) inklusive Bodenkalkung und Harnstoffanwendung in der Landwirtschaft



Quelle: © UBA Emissionssituation

Stand: 03.03.2015

Treibhausgasemissionen in Deutschland im Jahr 2014 (erste Schätzung)									Änderung zu 2013		
CO ₂ equivalent (Mio. t)	CO ₂	CH ₄	N ₂ O	HFCs	PFCs	SF ₆	NF ₃	Total 2014	Total 2013	absolut	relativ
Energiebedingte Emissionen	751,6	15,2	5,4					772,2	813,4	-41,3	-5,1%
Energiewirtschaft	335,4	2,3	2,6					340,3	361,7	-21,3	-5,9%
Verarbeitendes Gewerbe	124,0	0,2	0,8					125,0	126,2	-1,2	-1,0%
Verkehr	162,6	0,2	1,5					164,3	159,3	5,1	3,2%
übrige Feuerungsanlagen	126,5	1,2	0,5					128,2	152,0	-23,8	-15,6%
davon GHD und Militär	39,7	0,6	0,2					40,5	48,0	-7,6	-15,7%
davon Haushalte	86,8	0,6	0,3					87,8	104,0	-16,2	-15,6%
Brennstoffgewinnung und Verteilung	3,0	11,2	0,0					14,2	14,2	0,0	0,0%
Industrieprozesse	45,7	0,5	1,2	10,7	0,3	3,8	0,02	62,2	61,9	0,30	0,5%
Mineralische Produkte	18,7	-	-					18,7	18,5	0,2	1,0%
Chemische Industrie	9,0	0,5	0,9					10,4	10,5	-0,2	-1,7%
Herstellung von Metall	15,3	0,01	0,01					15,3	15,0	0,3	1,9%
Produktverwendungen	2,6	0,04	0,3					3,0	3,0	0,0	0,0%
Landwirtschaft	2,7	32,3	29,7					64,6	64,2	0,4	0,6%
Abfallwirtschaft	-	10,1	1,0					11,0	11,6	-0,6	-5,2%
LULUCF	-	0,8	0,9					1,8	1,8	0,0	0,0%
Insgesamt 2014	799,9	58,9	38,2	10,7	0,3	3,8	0,02	911,8			
Insgesamt 2013	840,6	59,5	38,1	10,7	0,3	3,8	0,02	953,0			
Änderungen zu 2013 nach THG, absolut	-40,7	-0,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-41,2			
Änderungen zu 2013 nach THG, relativ (in %)	-4,8	-1,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,3			

Quelle: UBA Emissionssituation; Stand: 03.03.2015

Pressesprecher: Martin Ittershagen (0340/2103-2122)
Stellvertretender Pressesprecher: Stephan Gabriel Haufe (-6625)
Mitarbeiter: Marc Rathmann (-2250), Martin Stallmann (-2507)
Sekretariat: Doreen Redlich (-2669)

Umweltbundesamt, Postfach 14 06, 06813 Dessau-Roßlau
 vorname.nachname@uba.de, www.umweltbundesamt.de
 /umweltbundesamt.de
 /umweltbundesamt